

Messbuche und dem Heiligen Evangelio ein Eid schweren müssen, und sind nach diesem in die Capelle S. Wenceslai gangen, allda dann eine jegliche Person insonderheit sein Gutbedüncken vor andern sagen und namhaftig melden müssen. Und als sie einträchtiglich beschlossen, sind sie von dannen, alle vier und zwanzig, stracks in die Landstuben gangen, und allda hat der obriste Burggraf ihre Wahl und endlichen den Beschluß publicirt und gesprochen: Ihre Durchläuchtigkeit Erz-Hergog Ferdinand zu Oesterreich, ist König in Böhmen. Von dannen gieng allermänniglichen in die Kirch S. Viti, und wurd das Te Deum Laudamus gesungen.

Anno 1527. Nach dem Fest Pauli

Befehring, sind etliche der vornehmsten Herren, Ritterschafft und Präger, dem neuermöhlten Könige entgegen gezogen, bis an die Stadt Jglaw. Allda haben Ihre Kön. Maj. auf den Grängen, allen dreyen Ständen, das gebührliche Eyd geleistet, und ist auch von diesen Herren, an statt aller dreyer Stände, vor einen Böhmischen König angenommen, welches am Mittwoch vor Liechtmes geschehen.

Am Tage S. Agathä, sind alle drey Stände der Cron Böhmen, ihrem Könige entgegen gezogen, bis an Malesticz, dabey dann auch alle Handwerker, ein jegliches besonders unter seiner Fahnen, sehr zierlich gewesen, und ist der König, um drey und zwanzig Uhr, zu Prag ankommen.

Ferdinandus, Römischer Kayser, und der Neunzehende König in Böhmen.

AM Sonntage S. Matthia aber, ist Ihre Königl. Maj. König Ferdinandus, und aufm Morgen Ihre Majestät Gemahl, die Königin Anna, in der Schloß-Kirchen S. Viti aufm Präger-Schlosse mit der Böhmischen Crone Herrlich gekrönet worden.

Ihrer Kön. Maj. des Königes Ferdinandi unsers Gnädigsten Königes und Herrn Thaten und vielfältige Mühe, damit Ihre Königl. Maj. beym Regiment deren Unterthanen, belästiget, sind gewißlichen nicht gering, besonders aber in diesen jesigen gefährlichen Zeiten. Dann der Ungläubigen und Heyden Bosheit keiner anderer Meinung, dann

das sie trachten, wie sie uns, als Ihrer Königl. Maj. Unterthane, vertilgen und ausrotten möchten. Aber wann Gott mit uns ist, wer will wider uns seyn, und dieweil die Schrift meldet, daß des Königes Herz in Gottes Händen stehet, und unser Herr Gott kan es nach seinem göttlichen Willen wenden, so gebühret uns Göttliche Gnade anzuruffen, daß ers zum besten wenden wolte, auf daß er, als unser Gnädigster König und Herr, durch Göttliche Hülffe, uns wider unsere Feinde Sieg und Frieden bereiten wölle, darinnen sich Ihre Maj. und deren Nachkommen mit ihren getreuen Böhmen in diesem Königreiche Ewig freuen möchten, Amen.

